

Kurz belichtet

■ ATV und ZV Fachtagung Entwässerung

Der ZVSHK und die ATV-DVWK – Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall richten erneut gemeinsam eine Tagung zur Gebäude- und Grundstücksentwässerung aus. Die am 26./27. April 2001 in Nürnberg stattfindende Veranstaltung widmet sich den Themen Gebäudeentwässerung, Regenwassernutzung und -versickerung sowie hygienischen Aspekten. Welche Entwicklungen zeichnen sich im Abwasserbereich ab? Welche Möglichkeiten bieten sich im Umgang mit Niederschlagswasser? Antworten darauf wird es in den vielfältigen Referaten geben. Dazu gehören:

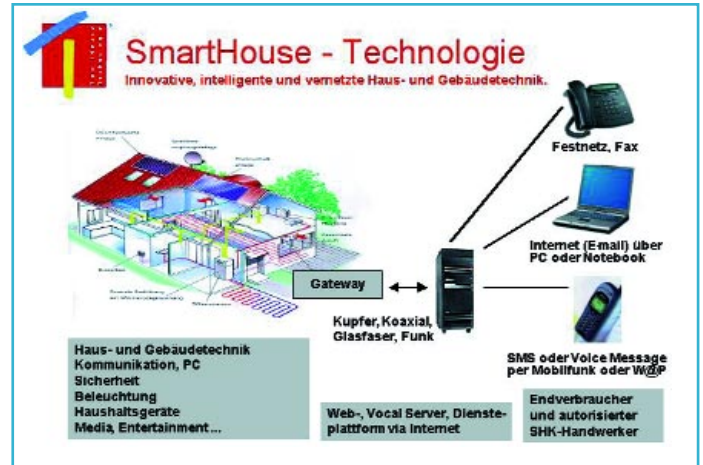
- Neuerungen durch Europäische Entwässerungsnormen
- Die Bedeutung von CE-Kennzeichen, Baurecht, Bauregellisten und Übereinstimmungszeichen
- Die Bedeutung von nationalen und internationalen Gütezeichen
- „ZVSHK 100“ im Spannungsverhältnis zwischen europäischer Normung und nationalem Regelwerk
- Hygiene und Gesundheit bei der Abwasserentsorgung
- Wassersparende Klosettentwicklungen
- Klosettpülung mit 4,5 Liter
- Reduzierten Rohr-Nennweiten von DN 70, 80 und 100.

In Sachen Niederschlagswasser werden sowohl Fachplaner als auch SHK-Fachunternehmer eine Reihe wichtiger Aspekte mitnehmen können, auch das aktuelle Thema Metalldach wird dabei ausgiebig behandelt. Folgende Referate werden dazu gehören:

- Niederschlagswasserableitung und Versickerung
 - Umgang mit Niederschlagswasser von Metalldächern in Bayern
 - Untersuchungsergebnisse von Abtrag und Abschwemmung von Metalldächern
 - Auswirkungen von Dachablaufwasser auf die Umwelt
 - Welche Lösungen bietet die Metallindustrie?
 - Modelle für eine zukünftige Siedlungswasserwirtschaft
 - Umgang mit Regenwasser in Europa
 - Grauwasser-Recycling
- ATV-Mitglieder sowie SHK-Innungsmitglieder zahlen für die beiden Seminartage 600 DM, andere 750 DM. Der Veranstaltungsort ist das Treff Landhotel, Oelser Str. 2 in Nürnberg, Telefon (09 11) 9 84 64 90. Unter dem Stichwort ZVSHK ist ein Zimmerkontingent reserviert. Anmeldeunterlagen für die Tagung erhalten Sie per Telefax (0 22 41) 9 29 93 15 oder per eMail unter a.schumacher@zentralverband-shk.de. Anmeldeschluß ist der 17. April 2001.

■ SmartHouse Ganz fern und doch so nah

Der ZVSHK wird das Smart House als nahezu reales Gebäude auf der ISH präsentieren. Das SmartHouse zeigt in diesem Frühjahr auf der ISH, wo es lang geht. Führt die Heizung im optimalen Wirkungsgrad bei Kunde X, der einen entsprechenden Wartungsvertrag hat? Mit welchem Störungs-Telegramm hat sich die Brauchwasser-Pumpe bei Kunde Y gemeldet, so daß man zur Reparatur alle Teile im Fahrzeug hat? Staubentwicklung durch Umbaumaßnahmen haben den Differenzdruck am Zuluftfilter vorzeitig ansteigen lassen, so daß die Klimaanlage Z den Servicetechniker vorzeitig durch eine SMS-Botschaft anfordert. Eine Vielzahl von Möglichkeiten lassen sich aneinanderreihen,



So kann der SHK-Kundendiensttechniker in Sachen Haustechnik kommunizieren

die aufzeigen, daß intelligente Haustechnik in Zukunft dem Markt seinen Stempel aufdrücken wird.

Um Botschaften zu senden oder zu empfangen, kann der Endverbraucher oder der SHK-Servicetechniker Handy, Notebook oder Telefon einsetzen, wie die nebenstehende Darstellung demonstriert. Ein entsprechender programmierter Server entscheidet darüber, wem eine Störmeldung gesendet wird und ob es eine Ansage, ein Fax oder eine SMS sein soll.

Die Botschaften zum bzw. vom Haus vermittelt ein Server, der bei einem beliebigen Diensteanbieter stehen kann – und genau hier tut sich derzeit noch ein offenes Fragezeichen auf. Für die letzte Meile zum Haus gibt es nämlich nicht nur die Möglichkeit, das Telefonkabel des Ex-Monopolisten Deutsche Telekom zu nutzen. Konkurrierende Unternehmen arbeiten beispielsweise an Funkverbindungen oder die Energieversorger tüfteln an der Möglichkeit, ungeheure Mengen von Daten über das übliche 230-Volt-Netz (Powerline) in einer Huckepack-Lö-

sung zu versenden. Da bleibt es abzuwarten, welches Unternehmen mit welchem Rahmenvertrag der SHK-Branche das beste Angebot unterbreitet. Für die Haus- und Gebäudetechnik in SmartHouse ist wiederum die Zukunft leichter vorhersehbar. In rasantem Tempo werden Schnittstellen eingerichtet werden: von der intelligenten Armatur über den höhenverstellbaren Waschtisch mit Spracherkennung, von der Heizungsanlage mit Fernwartung bis zur automatischen Ersatzteilbestellung für eine Pumpe. Ein interner Daten-Bus vermag die Informationen komplett aufzunehmen, so daß auch die Störung im Geschirrspüler, der Lebensmittel-Nachschub für den Kühlschrank oder das Schalten eines Fensterkontaktes interpretiert und entsprechend weitergeleitet werden. Natürlich sind die Möglichkeiten des Internets mit in diese Lösungen eingebunden. Mag vielleicht der Scanner in der Kühlschranktür, der für den Nachschub an kühlem Bier verantwortlich ist, als spinnert gelten, würde sich dagegen die sterbende Vorlaufpumpe mit Seriennummer beim SHK-Fachbetrieb zu erkennen geben und auch noch einen Vorschlag für den bestgeeigneten Folge-Typ geben – das ist'n Ding, das den Arbeitsalltag erleichtern wird.